

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitzeile 25 A.
Reklamen unter dem Reklamenschild (6spaltig) 75 A.
Tabelle und Tabellen (6spaltig) 60 A.

Annahmeschluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Bezugs-Preis

in der Hauptstadt über den Ausgabe-
stellen abgeholt: vierteljährlich 4 A.,
halbjährlich 7 A., jährlich 12 A.

Redaktion und Expedition:

Schönhauserstr. 8.
Bismarckstr. 150 und 122.
Filialredaktionen:
Ulrich Dahn, Buchhändler, Universitätsstr. 4.

Haupt-Filiale Dresden:

Karlshofstr. 84.
Bismarckstr. 14, n. Königspl. 1.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dunder, Verlags- u. Buchhändler,
Königsplatz 10.
Bismarckstr. 14, n. Königspl. 1.

Nr. 398.

Freitag den 7. August 1903.

97. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 7. August.

Sozialdemokratisches Mißvergnügen.

Um der durch die Elementarereignisse heimgeführten
Bevölkerung Teilnahme zu erweisen, wird sich die Kaiserin
Königin der nächsten Woche nach Schlesien und Posen be-
geben. Dem 'Vorwärts' kommt diese Reise angestrichelt
unbelieblich. Es kann kaum zweifelhaft sein, daß aus
dem Besuch der hohen Frau viel Verwirrung namentlich
in den Kreisen der Bevölkerung erwachsen wird, die mit
der Scholle verwachsen sind, die sie bebauen. In der Ver-
fassung solcher Kreise wiegt ein Besuch der Kaiserin so
schwer wie kaum etwas Anderes. Alles, was dazu be-
tragen kann, Verabwöhnung der Bevölkerung, Umkehrung
von Hochsinn und Herabminderung von Gegenständen zu
bewirken, läuft der sozialdemokratischen Propaganda zu-
wider. Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Par-
tei Deutschlands schreit sich aus guten Gründen, den Namen
der Kaiserin selbst mit seinem Mißvergnügen in Verbin-
dung zu bringen. Es achtet sehr auf die 'Monarchisten',
weil sie den Rat dieser Partei anrufen, das Ungeheuer,
denn die schwer heimelnden würden die Frage auf-
werfen: 'Was soll und diese Reise und diese Befragung
der Teilnehmerin warum haben die Regierung und die
gehobenen Körperlichkeiten nicht bei jeder Ver-
sammlung getroffen, um das herabsetzende Unglück zu ver-
hüten, wogu die Möglichkeit vorliegt?' So erwidern die
'Monarchisten', sagt der 'Vorwärts', die solche Reisen em-
pfehlen, nur, daß die Mißverständnisse der heimgeführten
Bevölkerung von dem Namen, den sie mit Recht gälten,
an Persönlichkeiten ablenken würden, die gewiß daran
keine Schuld treffe. Es ist nicht, diese Verwirrung ist
herausgehoben, zum Beweise, wie wenig es in die
Zirkel der sozialdemokratischen Propaganda paßt, wenn
eine königliche Frau in die von Elementarereignissen
heimgeführten Bevölkerung tritt, um Teilnahme zu
erweisen, sowie Anerkennung für die in den Tagen der
Gefahr geleistete Hilfe kundzugeben. Das zu tun, haben
die preussischen Räteinnen von jeder als eines ihrer
schönsten Vorrechte angesehen. Im Frühjahr 1888 schickte
Kaiser Friedrich auf die Nachricht von den großen Ueber-
schwemmungen im Gebiet der Weichsel, der Rega und
der Unterelbe zunächst den Minister v. Bülow nach
Westpreußen und Polen und sagte demselben: 'Sprechen
Sie, bitte, jedem der Heimelnden aus meiner Teilnahme
und Anerkennung aus. Kommen Sie doch selber
hin! Geben Sie sich anzuwenden.' Später schickte die
Kaiserin Viktoria nach Polen, Dirschow, Marienberg und
Görlitz. Weiterhin besuchte auch der Kronprinz immer
heutiger Kreise das Ueberflutungsgebiet der Rega.
Der Kaiser gab den Reichsblättern aus seiner Privatzeit
einen Beitrag von 50 000 A., der Prinz-Regent von Bayern
10 000 A., der König von Italien 40 000 Lire, welcher
Sendung ein Schreiben beilegte, worin der Wunsch des
Königs ausgedrückt, Deutschland seine Dankbarkeit zu
beweisen für die weislichen Beweise der Unterstützung, welche
die deutsche Nation bei verschiedenen Gelegenheiten für
Italien bezeugt habe. In der Reichshauptstadt hatte sich
damals, ebenso wie jetzt, ein privates Hilfskomitee, unter
dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Jordan, gebildet,
dessen Schatzkammer die Kaiserin Friedrich verschiedent-

lich beistand. Die Bemühungen und Sammlungen
dieses Hilfskomitees dienten dazu, die Hilfe des Staates
und die vom Throne erlassene sehr wertvolle zu ergänzen.
Das wird hoffentlich auch diesmal der Fall sein. (Nat.-
W. Korz.)

Die preussischen Landtagswahlen und die Parteien.

Die 'Kreuzzeitung' verlangt eine bestimmte autorita-
tive Erklärung der preussischen Regierung für die
Landtagswahlen; der Inhalt dieser Erklärung soll
eine Warnung an die bürgerlichen Wähler sein, etwa zu
Gunszen sozialistischer Wahlmänner, bezw. Kandidaten zu
stimmen. Der Wunsch der 'Kreuzzeitung' geht von der
Behauptung aus, daß liberale, insbesondere freisinnige
Wähler ein Kompromiß mit der Sozialdemokratie
schließen könnten. Wir glauben trotz mancher, eine be-
stimmte Verbindung bestimmter Stimmen im freisinnigen
Lager nicht, daß es zu einem derartigen Kompromiß
kommen wird, wenigstens nicht in dem Sinne,
den freisinnige für Sozialdemokraten stimmen. Da die
freisinnige Wählerpartei schon bei den Reichstagswahl-
en, die ja doch unter dem Schutze strengsten Ge-
heimnisses vor sich gehen, nur zu einem geringen Bruch-
teil für sozialdemokratische Kandidaten gestimmt, so wird
sie bei den öffentlichen Wahlen zum preussischen
Abgeordnetenhaus sich nicht dazu geneigt
sein. Eine solche offizielle Einmischung der Regierung
in die Wahlen hat doch auch ihr Verbotliches — schon
deshalb, weil die Regierung einen schweren Fehler erleidet,
wenn die Einmischung erfolglos bleibt —, so ist deshalb
im Falle größerer Dringlichkeit am Platze, wie
es auch bei den Reichstagswahlen von 1887. Von einer
derartigen Dringlichkeit kann bei den bevorstehenden
preussischen Landtagswahlen in keiner Weise die Rede
sein, denn man kann schon jetzt voraussehen, einmal, daß
ein Sozialdemokrat in das Abgeordnetenhaus ge-
wählt wird, zweitens, daß überdies die Verhältnisse
der Parteienverhältnisse nur ganz gering werden
dürfte. Das aber diese Verhältnisse, soweit sie eintreten,
in dem Sinne erfolgen, daß die Rechte der freisinnigen
Gruppe etwas vermindert wird, kann nur im Interesse
der Regierung liegen. Wir sehen dabei ganz von der
Anwaltschaft ab, sondern wir meinen generell, daß in
einem nichtparlamentarisch regierten Staate die Regierung
im Nachteile ist, wenn eine einzelne Partei, welche
es auch immer sei, ein hartes Uebergewicht im Parla-
ment besitzt. Demgemäß kann es der Regierung nur er-
wünscht sein, zwar nicht, das Liberale für die Sozial-
demokraten einzutreten, wohl aber, daß die Sozialdemo-
kraten die liberalen Parteien darin unterstützen, den Kon-
servativen einige Wahlkreise abzunehmen. Die Regie-
rung kann dies um so eher wünschen, als sie in keiner
Weise zu befürchten braucht, daß nun etwa dadurch die
bisherige Ueberlegenheit der Konservativen an die
liberalen Gruppen übergeben könnte. Es handelt sich
vielmehr um ein Duzend Wahlkreise, deren Verzicht
die liberalen Parteien nicht wesentlich härten, die konser-
vativen Parteien nicht wesentlich schwächen wird. Trotz-
dem wäre dieser Mandatswechsel von Bedeutung, weil er
die Bildung einer konservativen Majorität un-
wahrscheinlicher machen würde, als jetzt, wo den konser-
vativen Parteien nur wenige Stimmen an der Reichs-
versammlung fehlen. An diesem Grunde glauben wir auch,
daß die Sozialdemokraten für die liberalen Kandidaten aus dann

stimmen werden, wenn sie nicht auf Konzeptionen zu
rechnen haben. Man erinnere sich im sozialdemokratischen
Lager sichtlich noch daran, wie bei der Vereinbarkeits-
konferenz preussischer Abgeordneter nur wenige Stimmen an
dem Zustandekommen des Gesetzes fehlten. Wer aber
hätte unter diesem Gesetze schwerer zu leiden gehabt, als
die Sozialdemokratie? Deshalb handelt die Sozialdemo-
kratie anderer Meinung nach durchaus nicht selbst-
los, wenn sie auch ohne Gegenkonzeption die liberalen
Parteien unterstützt, sondern durchaus in ihrem eigenen
wohlverstandenen Interesse.

Die deutschen Verleger und die Weltanschauung in St. Louis.

Eine Anzahl deutscher Verlagsfirmen, insbesondere
die württembergischen, haben bekanntlich vor einiger Zeit
den Beschluß gefaßt, der Weltanschauung in St. Louis teil-
zunehmen, da die Gefahr vorliegt, daß man, da die Re-
produktion deutscher Verlagswerke in den Vereinigten
Staaten nicht verboten werden kann, den amerikanischen
Nachdruckern die deutschen Erzeugnisse demnach zur
Anhand und Auswahl vorzulegen. Seit einigen Tagen befindet
sich nun ein Delegierter des Ausschusses, Herr
Bain, in Berlin, nach dessen Mitteilungen Aussicht besteht,
daß das für das deutsche Verlagsgeschäft zu un-
günstige Copirrecht-Verbot von St. Louis abzu-
schaffen ist, wenn die deutschen Verleger sich etwas lebhafter an der
Ausstellung beteiligen. Jeder anhängige amerikanische
Verleger würde eine Revision dieses unangenehmen
Gesetzes; B. Herr der Sekretär der American Copyright
League, Herr Putnam, Udel einer der ältesten Verlags-
firmen New Yorks. Ein von diesem Herrn ausgehender
Entwurf habe Aussicht, vom Parlament angenommen
zu werden, während ein früherer Versuch in dieser
Richtung gescheitert ist, angeblich weil ein einziger Mann,
der Vorsitzende der Arbeitervereine in Washington,
dagegen gewesen sei. Nach dem neuen Entwurf soll
es dem deutschen Autor gestattet sein, sein Werk immer-
halb eines Jahres in Amerika zu veröffentlichen zu lassen.
Der Herr erklärt nun aber, daß der Beschluß der deutschen
Verleger von der Ausstellung in St. Louis nicht zur
Anhand haben, daß das schon von allen Seiten eingehende
Projekt des neuen Gesetzes wieder in die Brüche gehe.
Er meint, es dürfte sich ein Vorurteil gegen die Verleger
bilden, wenn die Ausstellung sich nicht verantwortlich für
das Copirrecht-Gesetz. Es sei anzufragen, riskieren, von
den amerikanischen Verlegern zu werden, denn die ameri-
kanischen Verleger würden ganz genau, wie man in Deutsch-
land über die Dinge denkt. Und der einzige Weg, auf
dem man von amerikanischen Kopirrecht nichts erlangen
könne, sei der, das amerikanische Volk zu beschämen und
die Amerikaner Diebe zu nennen. Das jener Beschluß
der deutschen Verleger für die Amerikaner die Einschätzung
als Diebe insollvieren, ist, dem Herr Bain nicht dafür
garantieren können, daß sich nicht drüben ein ein-
ziges Kopie finden, die einem solchen Geschäft nicht ab-
geneigt wären. Selbst wenn man übrigens eine solche
Gefahr annehmen will, ist es auch, abgesehen von dem von
Herrn Bain in Aussicht gestellten Entgegenkommen der

Kongresses, doch noch fraglich, ob nicht der Nutzen, der dem
ausstellenden Verlegern in St. Louis erwachsen kann,
solche möglichen Nachteile reichlich aufwiegt.

Die Unruhen auf dem Balkan.

Schien gestern noch die Bewegung auf dem Balkan nicht
schlimmer als vor acht Tagen, so lassen die heutigen
Mitteilungen, die aus türkischer Quelle kommen und
die vielleicht etwas hinterher gerätet sind als wie
es in Wirklichkeit ist, um der Türkei Grund zum
Vorschlagen und zum Vorgehen gegen Bulgarien,
den Herz des Aufstandes, zu geben, erkennen, daß das
Balkanunwesen auf einer Höhe angekommen ist, wo es
Pflicht der Türkei ist, scharf, sehr scharf einzuschreiten.
Daß ihr ein solches Einschreiten hilft, das scheint nicht
zu zweifelhaft. Seit dem Frühjahr dieses Jahres
geht die Türkei Truppen auf der Balkanhalbinsel zusammen, ihre
Befehlshaber erwidern sich sehr zuverlässig aus, auch
unserem Berichterstatter hat man (L. B. in Konstantinopel) die
Berichterstattung gegeben, daß die Truppen im Stande seien, die
Ruhe zu bewahren. Wie jetzt die Worte selbst gegeben
muß, ist ihr das nicht gelungen. In einem Bericht
an die österreichische und russische Regierung bringt sie
die vielen blutigen Fälle zur Kenntnis der Mächte, daß
viele von ihnen nicht weiter übrig bleiben dürfte, als
viele von ihnen zum Aufstande zu erlauben. Die maß-
vollsten Balkanführer bezeichnen ihre Wege mit
Vorbereitung und Zurückhaltung. Dabei finden sie immer aus
Furcht oder Sympathie Unterstützung bei den Christen, die von ihnen zum
Schlusse gezwungen werden. Dösch denachrichtigen sie vorher
die Behörden, wenn sie ein Verhängnis an dem Schilde führen,
und abgesehen es angeordnet ist, gelangt es den Türken nicht,
es zu verhindern. Alles in allem, die Lage auf dem Balkan
ist ernst. Die Albanesen sind noch nicht beruhigt, der un-
gezügelter König von Serbien muß auch etwas thun, um seine
Popularität zu kräftigen, der Montenegro liegt mit seinen
Wildebeuten Patrouillen schon längst auf der Lauer und die
türkischen Interventionen werden zum Aufstande gezwungen.
Eins ist bei der Sache von einigem Interesse, das
ist die Haltung der Griechen, die angesichtslich von
den Mächtern mit bekämpft werden, weil sie am liebsten
Rache für Griechenland nehmen und mehr als 2000 Jahren
Walden sie sich angestrichelt möchten. Ubrigens gibt sich
niemand die Mühe, die Bulgaren zu entschuldigen oder gar
rein zu waschen. Man sieht jetzt offen zu, daß die Be-
wegung von Bulgarien ausgeht und von dort, wenn auch
nicht offiziell, genährt wird. Das Rätere sagen die folgenden
Mitteilungen:

Konstantinopel, 6. August. (Mitteilung des Wiener K. K.
Tel.-Korrespondenz.)

Bei den Mitteilungen, welche die Mächte
gegen die Interventionen anstehen und der russischen
Beistand, bezieht die erste, daß der Balkan von
Sofien her, daß der Balkan von Konstantinopel und Umgebung
(Türkei) den bulgarischen Bevölkerung zum Aufstande
erregt und Begehrungen hierzu treffe. Der Balkan
von Konstantinopel habe gemeldet, daß beim
Christen in der Nähe von Konstantinopel und andere
revolutionäre Schritte gesehen wurden, welche Eingriffe über
die Organisation des Aufstandes und die Vorbereitung
enthalten, in der ersten Nacht des Aufstandes und Griechen und
alle Soldaten zu ermorden, um die Kaiserkrone Europa zu
erlangen, sowie alle Telegraphenlinien zu zerstören. Schließ-
lich meldet
Dankstühle der Wasserstellen emporküben in den Reihen
schonbeimander Ideale.
So hatte Renate von Griechen mehr gelernt als andere
Mädchen ihrer Lebenskreise, ohne aber mit ihrer, von
braunen Waden umfließenden Stirn, den so lebendigen und
Tadeln blühenden grauen Augen, der so gesund entwickelten
Körpergröße auch nur das geringste des unmutigen Reiches
einer Blühendhaltung eingewöhnt zu haben. Nebenbei:
wenn ich von blühenden Augen rede, so habe ich damit
keineswegs gerade den Moment im Sinn, in welchem
Renate von Griechen das Bild ihres Vaters auf das
Tischchen zurückstellte, sich dann langsam umdreht und zum
Bewerber hinüberschaut. In dem Augenblick sehen ihre Augen
recht trübe und übermäßig aus. Sie sieht das auch wohl
selbst, weshalb sie mit einem leisen Seufzer in die Um-
armung eines neben dem blauen Wärmepender lebenden
niedrigen Gefäßes sinkt, ebenebelte Augen schließt und so
hindämmert — bis aus der Dämmerung seiner Schloß wird.
Der Schlaf gefunder Jugend, aus dem sie erst auf
wiederholtes Klopfen an der Tür erwacht, um unter
einem noch traumseligen 'Guten' die Augen aufzu-
schlagen.
'Das Fräulein wäre nun auf —'
'Wie? Was?'
'Das Fräulein liehe bitten —'
Die letzten Worte klingen schon mehr wie ein Befehl.
Renate von Griechen aber hat sich rasch in die Situation
gefunden und ruft auffordernd: 'Ich bin in fünf
Minuten fertig', worauf sie im Schlafzimmer verschwindet.
Sie muß doch erst die Toilette ein wenig aufschreiben.
Die Nacht steht wöhrdenen unbeschäftigt auf ihrem
Nest an der Tür. Nur die dunklen Augen haben im
Zimmer umher, mühselig über Mantel und Out des
Goldes auf der Stuhllehne, und ebenso vertrieben über
das kaum berührte Frühstück. 'Der war's wohl hier
nicht sein genug?'
Mit 'Venen von' hat Frau Salzmann in ihren sechs-
undvierzig Lebensjahren noch nichts zu schaffen gehabt,
verbunden aber mit dem Begriff eine unbestimmte Idee von
Anschließenheit und allerlei Kränklichkeit, die ein ehelicher
Christenmensch von 'so was' hinnehmen müsse. Und
dieses junge Ding einmal —
'Wie? Sie sind noch hier?' fragt Renate, aus der
Kammer tretend.
'Und müdest sie vom Kopf bis zu den Füßen,

Feuilleton.

Renate von Griechen.

Roman von Hermann Birkenfeld.

Eine kleine Stadt, mit sehr engen Straßen, aus denen
die Dürre der mannigfaltigen Morgenröten Wärme haben,
durch den rieselnden Nebel über die Straße der mehr ein-
oder zweiwöchigen Dürren emporsaugen.
Vor diesen Dürren, an deren grau und gelb getünchten
Wänden das Nebelmeer herabrieselt, mittelaltersches
Pflaster, hübsch, schlüpfrig, mit Tümpeln hier und da
zwischen den spitzen Giebeln.
Auf solchem Pflaster zu fahren, braucht's Nerven, su-
mal in dem raselnden Geleise eines Oteleombus, der eben
durch die Bäderstraße polpert, um vor einer mit einem
Reflexglas gezierter, braungefärbter Handtuch zu
halten.
'Georg Volhard' steht auf dem Schild.
Nicht als ob der Kutscher das erst hätte lesen müssen,
um seines Zieles sicher zu sein. Nein, dafür kennt er doch
sehr wohl den Namen sämtlicher Handtücher im Ort hinläng-
lich. Dennoch blinzelt er unter einem trüben Reflexglas
nach dem Schild hin, als er die Handtuch aufreißt und
brummt: 'So, Fräulein!'
Dann schüttelt er sich den Regen von der Mütze.
Das Fräulein, das seinen Gefährt ertheilt, schüttelt
sich auch. Oder vielmehr, es schauert zusammen, als es
das Gesicht mit dem Seidenschleier darüber in die nächste
Luft streift. Dann, mit der Aufsicht auf dem Pflaster,
seufzt es leise: 'Gott sei Dank!'
Der Kutscher gilt der Vergangenheit, ein seiner Blick
aber, mit dem er die Gänge längs der schmalen Bürger-
straße aufreißt, der Zukunft.
Dann, als dieser Blick gewahrt, wie sich am Hause
gegenüber die Gardinen teilen und ein paar neugierige
Köpfe zwischen den Balken, blickt es wie ein ironisches
Lächeln über das Gesicht, während das Fräulein die Worte
sieht, den Kutscher anzuhören.
Aber zur Ausführung dieses Vorhabens kommt es nicht.
Denn mit einem Auf und nach hinterwärts die Tür des
Hauses Volhard aufgerissen und läßt ein blaueschichtiges
Dienstmädchen erscheinen.

'Können Sie man, Fräulein! — Das Gepäck kommt
nach oben, Kraxe. Ich zeige Sie das.'
Die letzten Worte klingen dem Kutscher.
Noch ein paar Sekunden zaudert das Fräulein, dann
folgt es der Frau in den schmalen Gängen, an einer durch
eine Kutschkammer als Comptoir bestimmten Stube vorbei,
aber die ausgebreiteten Kleidungsstücke einer knarrenden
Treppe. Im oberen Stock eine kleine weiß lackierter
Tür, deren letzte die Frau nun aufreißt.
'So, das war Ihre Stube. Sie möchten sich's nur
recht bequem machen, sagt unter Fräulein. Die liegt noch.
So um elf Uhr muß sie aber aufstehen, und dann hole ich
Sie hier ab', spricht sie mit einem fast feierlichen Blick in
das nachschleiernde Gesicht der Angekommenen.
Die weiß nicht recht, ob sie sich ärgern oder diesen
Empfang von der sonstigen Seite betrachten soll. Doch
fragt sie, während Kutscher Kraxe ihr Gepäck im Neben-
zimmer verpackt, mit einem leisen Nicken um ihre Hand-
tasche: 'Schickt Fräulein Denker immer so laune?'
'Schickt Fräulein Denker immer so laune?'
worin die Frau den Kopf schüttelt, mit ihrem beiden
roten Händen nach der Stirn deutet und mühseligem
Tönen hervorruft: 'Sie hat's hier — hier. Ah das ist
ja ein Eindämmert.'
'Womit? Bleibt der jungen Dame einhellen ver-
borgnen, da der dienbare Geist des Hauses Volhard, ohne
weitere Fragen abzumachen, aus der Tür verschwindet, es dem
Geiste überlassend, sich aus Weite und Bemerkung allerlei
unheimliche Vorstellungen zu konstruieren.
Sie hat's hier — in der Kraxe? — Fräulein Friederike
Denker grüßte krank? — Doch nein, ein solcher Gedanke
war ja barmherzig. Eine Person, welcher ihr Vater
auf dem Sterbetebe seine Tochter anempfohlen, die ihr
wiederholt so klar, so sichtlich herzlich geschrieben und sie
schlichtlich so dringend eingeladen hatte, bei ihr zu wohnen
— ein solches Wesen war doch nicht von Zinnen!
Welch ein — der Empfang hier im Hause entsprach
wenig den Erwartungen einer ziemlich verwöhnten jungen
Dame. Auf dem Wahnhof: schon war sie enttäuscht gewesen,
niemand zur Begrüßung, zur Orientierung selbst, zu
finden, bis sie sich schließlich auf den Rat eines Mi-
tstehenden dem Oteleombus anvertraute, dem einzigen vor
dem Stationsgebäude haltenden Gefährt. Und nun —
wenn Fräulein Denker krank war, so gab es doch noch
andere Leute in ihrem Hause, z. B. ihren Neffen, den
Besitzer des Reflexglases an der Handtuch, der den
Besuch hätte willkommen heißen können....

Nicht in besserer Raume entledigt sich Renate von Griechen
ihres Reisetagebuch, nicht im stillen dem grauen Früh-
jahrshut auf einen Seufzer, nicht sich vor den grünlichen
Flecken der Decke, nicht den heissen, recht sich, selbst sich,
öffnet den kleinen Mund zu einem leisen Gähnen und
süß, daß die nächste Fahrt von der Hauptstadt bis
hierher sie doch ein wenig angegriffen hat.
Auf dem vollen Sofa sitzt ein Fräulein bereit,
zu welchem anzufragen, die Frau wohl für überflüssig
gehalten hat, und aus der Oefendörle blinzelt der Herr
einer Raucher. Denn der allmögliche Raucher ist
gebietet, obwohl Wirtin vorüber.
Fräulein von Griechen gießt sich eine Tasse ein, nimmt
aus dem durchbrochenen silbernen Korbchen einen Zue-
bad, knuspert, den Händen an der warmen Platte,
daran herum und bebt sich ihre neue Wohnung.
Ein reich altmodisches Zimmer, dessen Decke die Hände
der Hochgewandenen fast erreichen können, die Wände be-
stehen mit weissen, von spinnigen Rankenstreifen durch-
zogenen Mantelpapieren und bedingt mit ein paar alten
Zeichen in schwarzgepolterten Rahmen. Doppelte, mit
hart verholtem grünlichen Samt bezogene Polsterhölzer,
in einer Ecke ein altmodischer Schreibtisch, in der
anderen auf einem 'Stammes Diener' in reißenden
Porzellanen zwei Kathismenkränze. Und zwischen
diesen Strahlen eine hingestellte Photographie. Die be-
merkt sie erst jetzt. Die Frauen treten ihr in die Augen,
als sie danach greift: ihr Vater!
Weil stellt sie das Bild wieder auf seinen Platz. Mit
den Fingern reißt und liest und der weißen Decke darunter
sieht es aus wie ein kleiner Altar. Aber es ist doch eine
Art Willkommen hier im Hause, ein Zeichen von Wirtin für
die Verwandte.
Denn Renate von Griechen ist elternlos. Seit fünf
Wirtin Jahren schon, die sie teils bei betrauten Familien,
teils in einem Fremdenpensionat der Hauptstadt zugebracht
hat, wo sie, obwohl bei des Vaters Tode monatlich
noch reichlich Geld erhalten fand, ihrem lieblichen Wesen
neue Bekanntschaften zuführte. Frühzeitig mütterlich, hatte
sie sich um so euzer an den Vater angehängt, einen Ver-
waltungsbekanntem, der über dem produktiven Anteil an
den nennenden Tagesfragen doch nicht das Interesse an ab-
steh-empfindlicher Tätigkeit verloren, der versucht hatte, sie
zu lehren, was das Leben schon und schließlich ein-
mal lebenswert macht, insonderlich es den Menschengehalt aus der





des großen treuen Volkes, der als fester Pfeiler unter dem Oberbilde eines Mannes zur Gründung des Reiches so wesentlich mitgewirkt hat, aber auch in den letzten Jahren mit hoher Energie und warmer Teilnahme dem Vortriebe der Wissenschaft und der Kunst höchste Förderung zu teil werden ließ. Diese Rücksicht, welche ich hiermit abzugeben, erheben mich aber zu einem prägenden Bild in die Zukunft. Mit großer Zuversicht vertraue ich der tätigen Tätigkeit der deutschen Wissenschaftlichen Forscher und der neuen Arbeit der deutschen Gelehrten. Es wird dabei unsere Hochschullehre die ganze Kraft zu Gebote stehen, welche zur Befähigung ihrer großen Schaalange erforderlich ist. Ich richte daher mit treuer Liebe an die akademische Jugend die Mahnung, bei den Studien für ihre künftige Tätigkeit in den verschiedenen Lebensaufgaben nicht nur mit ganzer Gemüthsanstrengung zu arbeiten, sondern auch mit der Eingebung an das Vaterland, welche das Bewußtsein der höchsten Pflichten in sich fähigt, der neuen Pflichten, welche mir alle dem Wohl der Stadt, der Kraft und der Erhaltung des deutschen Kaiserreichs schuldig sind. In den hundert Jahren, auf die wir bei der heutigen Jubelfeier zurückblicken, ist das dreizehntausendjährige Reich, das die Kaiserin-Carola feiern konnte, der 18. Januar 1871. Möge dieser Gedächtnistag auch künftigen Generationen ein leuchtendes Beispiel nützlich seiner nationalen Einigung bleiben. Das wolle Gott."

Darauf sprach Professor Excellenz Cernus. Sodann sprach Kultusminister von Dusch und Oberbürgermeister Jänner. Auf diese beiden Glückwünsche antwortete der Professor mit dem Ausdruck des Dankes für das Wohlwollen, das das Staatsministerium und die Landesbehörde der Universität entgegengebracht hätten. Als Vertreter der deutschen Universitäten brachte der Rektor der Berliner Universität Professor Dr. Gierke die Glückwünsche der gesamten deutschen Universitäten dar. Sodann ergriß namens der Schweserinnenpräsidentin Frau Dr. Schmitt, das Wort. Ferner sprach für die schweserischen Universitäten deutscher Sprache der Rektor der Universität Bonn, Kocher, und für die österreichischen Universitäten Professor Schipper, Wien. Nach weiteren Ansprachen schloß der glänzende Fest mit dem Vortrage von Liszt's symphonischer Dichtung „Orpheus“.

Reichstag, 7. August. (Telegramm.) Am dem Festmahl, das gestern nachmittags in der hiesigen Festhalle stattfand, nahmen der Großherzog, der Erbprinz, der Herzog und Prinz Waz von Baden teil. Nach dem ersten Gange hielt der Großherzog eine Rede, in der er ausführte, daß das Streben nach der Einigung Deutschlands keineswegs so junges Datum sei, als man gewöhnlich annehme. Schon im April 1806 habe Friedrich Georg diese ideale Forderung erhoben, ja schon 20 Jahre zuvor habe man sie bei Johann Wölfler gefunden. Was aber ganz besonders dazu beigetragen habe, diesen endlich zum Siege gelangten Geist hervorzuheben, das seien die deutschen Hochschulen gewesen. Darum wollen wir, schloß der Großherzog, alles daran setzen, um die Hochschulen auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten. Auch unter Kaiser fällt das und wird darum alles annehmen, unsere nationale Kraft auf dieser Höhe zu erhalten. Hierzu brauche der Großherzog ein Dutzend von den Kaiser aus. Eine mächtige Bewegung ging durch den Saal, nachdem der Großherzog geredet, Professor Ruzo Fischer sich erhob und im Namen der deutschen Universitäten den Dank aussprach für Wort und Tat, womit der Großherzog Friedrich im schönen Waden die Freiheit der Wissenschaft gepflegt und gefördert habe. Sein Trinkspruch galt dem Großherzog. Ferner hielten Reden der badische Staatsminister v. Dusch, Geheimrat Bach-Keipzig, Oberbürgermeister Wülfers-Deiblerg, und der Vertreter des durch Krankheit am Ertrinken verübunden kommandierenden Generals des 14. Armeekorps. Sein Trinkspruch galt der akademischen Jugend. Am Abend wurde ein glänzender Fest auf dem Schlosse veranstaltet, an dem wiederum die Büchleintheiler teilnahmen.

Zur Landtagswahl.

Leipzig, 7. August. Die „Böhl. nat.-lib. Anz.“ schreibt: Das Landtagswahlgesetz, welches nach einer kürzlichen Mitteilung der „Dresdener Nachrichten“ zwischen der konservativen Partei, dem Bund der Landwirte und der deutsch-sozialen Reformpartei bereits am 18. Dezember v. J. abgeschlossen worden ist, hat die nationalliberale Partei in der Landesversammlung vom 12. Januar 1908 eingetraglich abgelehnt. Sie ging dabei von der Ansicht aus, daß sie im Landtage eine Minoritätspartei sei und eine Vertretung des jetzt bestehenden Wahlrechts erhebe, für welche ein Teil der Parteienparteien nicht zu haben sein werde. In der Tat kann ja auch die Vertretung des hiesigen und industriellen Einflusses beim Elemente in den beiden Ständen, welche die Nationalliberalen verlangen, den Vertretern der agrarischen Interessen nur im Kampfe abgerungen werden. Schon aus diesem Gesichtspunkte

musste sich die nationalliberale Partei freie Hand für die Landtagswahlen behalten. Dazu kam aber auch weiter, daß einzelne Reichstagsmitglieder des Reichstages vom 18. Dezember 1902 durchaus nicht den nationalliberalen Wünschen entsprachen. Zwar sollte allen beteiligten Parteien im wesentlichen der gegenwärtige Bestand garantiert werden, aber die beiden zur Erledigung gelangten Wahlkreise der sozialistischen Abgeordneten Waz und Drenzel, d. h. der 11. und 12. ländliche Wahlkreis, sollten dem Bund der Landwirte überlassen werden. Ein solches Zustand ist um so weniger vom Standpunkte einer liberalen Partei zu rechtfertigen, weil diese direkte Vertretung zweier Mandate an die agrarische Interessentenvertretung im schärfsten Gegensatz zu der Absicht stand, deren allzu harten Einfluß im Landtage zu brechen. Auch würde dadurch der Bund der Landwirte, der bisher unter konservativer Bläue einher ging, im Landtage zu einer besonderen Parteigruppe erhoben sein, was wiederum nicht unbedenklich erschien. Somit handelte der Landesauschuss am 12. Januar d. J. ganz im Sinne des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. Mai 1902, der schon das Kartell für die Landtagswahlen als unannehmbar bezeichnet hatte.

Wenn also jetzt die „Dresdener Nachrichten“ die Mitteilung bringen, daß die drei Parteien der Konservativen, Antisemiten und Bündler am 18. Dezember v. J. sich auf Grund jenes Vertragsentwurfs geeinigt haben, so ist die politische Lage völlig geklärt. Sie zeigt eben die nationalliberale Partei im ausgesprochenen Gegensatz zu den Kartellparteiern. Diese sind denn auch bei der jetzigen Landtagswahlbewegung zuerst mit der Aufhebung ihrer Kandidaturen im nationalliberalen Beistand vorgegangen. Anschließend ist bei der Teilung der nationalliberalen Landtagsmandate die deutsch-sozialistische Reformpartei am rechten Eckstand worden. Diesen Vorzug verdankt sie weniger ihrer numerischen Stärke, in der zweiten Kammer hat sie zur Zeit nur ein einziges Mandat, auch schließlich ihrer der Wahlrechtreform freundlicheren Stellungnahme, insofern sie das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht gerade so wie die Sozialdemokratie fordert, als vielmehr ihrer Expansivität und der Absicht der Konservativen, sie als Stützpunkt gegen die bisher bestehende nationalliberale Partei zu benutzen. Vorläufig erhebt die deutsch-sozialistische Reformpartei noch Mitteilungen ihrer Presse Anspruch auf die nationalliberalen Mandate von Leipzig I und Chemnitz I, wo auch schon die Kandidaten, Reichstagsabgeordnete Schmalz und Stadtrat Jaeger, designiert sind. Für einen Verzicht auf weitere nationalliberal vertretene Wahlkreise müssen die Konservativen, wenn anders die Forderungen über die künftigen reformerischen Kandidaturen richtig sind, eigene Mandate abgeben haben. Soll doch die deutsch-sozialistische Reformpartei den Plan verfolgen, in Dresden I, im I. ländlichen Kreis (Kunze) und im 7., 10. und 19. ländlichen Kreise eigene Kandidaten aufzustellen, die bisher allesamt im Landtage konservativ vertreten waren. Der 10. ländliche Kreis, in welchem der frühere Völkener Gemeindevorstand Weigert Abgeordneter war, konnte am so leichter den Antisemiten überlassen werden, als die Unmöglichkeit der Wiederwahl des hiesigen Vertreters nimmermehr auch die letzte Schwerkraft zur Verhandlung bereitete, der noch im Vertrage vom 18. Dezember Rechnung getragen war. Die übrigen Kreise aber würden ihren bisher konservativen Abgeordneten verlieren müssen, wenn die Kandidaturänderungen der Reformen hier das Vorschlagsrecht einräumen. Somit aber muß den Konservativen anderer Ort aus nationalliberalem Bestehen vertrieben sein; umsonst werden die beide postulierten nicht vier Wahlkreise abtreten. Freilich ist nicht ausgeschlossen, daß der Mandatsübergang der Reformen größer ist als ihr rechtlicher Anspruch, oder daß solche Notiz über die Kandidaturen zur Irrleitung der öffentlichen Meinung durch die Presse gelangt wird. Gewissensmäßig ist auch die Annahme verwerflich, daß das am 18. Dezember geschlossene Kartell wieder brüchig geworden ist, als die deutsch-sozialistische Reformpartei sich das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zur Wahlparole angeschlossen hat, für das die konservativen Partei nie und nimmer zu Zeichen eintraten wird. Diese fehlende Übereinstimmung in der Hauptfrage, auf die alles ankommt, läßt das Kartell geradezu als etwas Unnatürliches erscheinen. Konservativen und Reformen sind in der Wahlrechtsfrage Antipoden, und diese wird doch im zukünftigen Wahlkampf die Weiser scheiden. Wie dem aber auch sei, die nationalliberale Partei weiß sehr wohl, was sie von allen Seiten zu erwarten hat. Auch die freikämpfige Volkspartei hat sich in das Reichstagswahlkartell zum Partei angeschlossen, unter dem und für das sie kämpfen will. So steht die nationalliberale Partei im Kampfe für eine wahre Wahlrechtsreform allein da. Sie wird diese Forderung nicht zu bedauern haben, wenn sie ihren Gegnern einen einheitlich geschlossenen Willen entgegensetzt. Darauf kommt es an, und darum rufen wir: Zeit, einig, einig, einig!

Leipzig, 7. August. Man schreibt uns: Während von den politischen Parteien und ihren Vorbereitungen für die Landtagswahlen in Leipzig I noch wenig zu hören ist und sich nur die antireformistischen Gruppen wegen Aufstellung eines eigenen Kandidaten, wie wir hören des Stadtverordneten und Oberherren Dr. Bennewitz, schuldig gemacht haben, sind die Unterredungen ziemlich lebhaft. Gestern Sonnabend lauten 12 Herren unter Vorsitz der Herren Sanitätsrat Dr. Bräuner und Architekt Jahrmann, allerdings ohne zu einem Schluß zu kommen, und für nächsten Mittwoch beabsichtigt der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe eine Sitzung wirtschaftlicher Gruppen zwecks Aufstellung eines Kandidaten, voranschreitend des früheren freikämpfigen Agitatordirektor Wach in Lindenau. — Derartige Zerplitterungen nützen natürlich nur der Sozialdemokratie, und wenn es auch den wirtschaftlichen Gruppen unbenommen bleibt, ihre Interessen zu vertreten, so sollten doch die kleineren Vereinigungen — der Deutsche Bund hat im ganzen Deutschen Reich nur wenig über 700 Mitglieder — erst die Aufstellung von Kandidaten abwarten, hinter denen von vornherein mehrere Kreise stehen.

Sport

Rennen von Brighton am 6. August. I. Stoopville Plate, Preis 1000 Pfund. „Orme Shore“ 1., „Kobler“ 2., „Gras“ 3., „Dunbar“ 4., „Korbe“ 5., „Walden“ 6., „Walden“ 7., „Walden“ 8., „Walden“ 9., „Walden“ 10., „Walden“ 11., „Walden“ 12., „Walden“ 13., „Walden“ 14., „Walden“ 15., „Walden“ 16., „Walden“ 17., „Walden“ 18., „Walden“ 19., „Walden“ 20., „Walden“ 21., „Walden“ 22., „Walden“ 23., „Walden“ 24., „Walden“ 25., „Walden“ 26., „Walden“ 27., „Walden“ 28., „Walden“ 29., „Walden“ 30., „Walden“ 31., „Walden“ 32., „Walden“ 33., „Walden“ 34., „Walden“ 35., „Walden“ 36., „Walden“ 37., „Walden“ 38., „Walden“ 39., „Walden“ 40., „Walden“ 41., „Walden“ 42., „Walden“ 43., „Walden“ 44., „Walden“ 45., „Walden“ 46., „Walden“ 47., „Walden“ 48., „Walden“ 49., „Walden“ 50., „Walden“ 51., „Walden“ 52., „Walden“ 53., „Walden“ 54., „Walden“ 55., „Walden“ 56., „Walden“ 57., „Walden“ 58., „Walden“ 59., „Walden“ 60., „Walden“ 61., „Walden“ 62., „Walden“ 63., „Walden“ 64., „Walden“ 65., „Walden“ 66., „Walden“ 67., „Walden“ 68., „Walden“ 69., „Walden“ 70., „Walden“ 71., „Walden“ 72., „Walden“ 73., „Walden“ 74., „Walden“ 75., „Walden“ 76., „Walden“ 77., „Walden“ 78., „Walden“ 79., „Walden“ 80., „Walden“ 81., „Walden“ 82., „Walden“ 83., „Walden“ 84., „Walden“ 85., „Walden“ 86., „Walden“ 87., „Walden“ 88., „Walden“ 89., „Walden“ 90., „Walden“ 91., „Walden“ 92., „Walden“ 93., „Walden“ 94., „Walden“ 95., „Walden“ 96., „Walden“ 97., „Walden“ 98., „Walden“ 99., „Walden“ 100., „Walden“ 101., „Walden“ 102., „Walden“ 103., „Walden“ 104., „Walden“ 105., „Walden“ 106., „Walden“ 107., „Walden“ 108., „Walden“ 109., „Walden“ 110., „Walden“ 111., „Walden“ 112., „Walden“ 113., „Walden“ 114., „Walden“ 115., „Walden“ 116., „Walden“ 117., „Walden“ 118., „Walden“ 119., „Walden“ 120., „Walden“ 121., „Walden“ 122., „Walden“ 123., „Walden“ 124., „Walden“ 125., „Walden“ 126., „Walden“ 127., „Walden“ 128., „Walden“ 129., „Walden“ 130., „Walden“ 131., „Walden“ 132., „Walden“ 133., „Walden“ 134., „Walden“ 135., „Walden“ 136., „Walden“ 137., „Walden“ 138., „Walden“ 139., „Walden“ 140., „Walden“ 141., „Walden“ 142., „Walden“ 143., „Walden“ 144., „Walden“ 145., „Walden“ 146., „Walden“ 147., „Walden“ 148., „Walden“ 149., „Walden“ 150., „Walden“ 151., „Walden“ 152., „Walden“ 153., „Walden“ 154., „Walden“ 155., „Walden“ 156., „Walden“ 157., „Walden“ 158., „Walden“ 159., „Walden“ 160., „Walden“ 161., „Walden“ 162., „Walden“ 163., „Walden“ 164., „Walden“ 165., „Walden“ 166., „Walden“ 167., „Walden“ 168., „Walden“ 169., „Walden“ 170., „Walden“ 171., „Walden“ 172., „Walden“ 173., „Walden“ 174., „Walden“ 175., „Walden“ 176., „Walden“ 177., „Walden“ 178., „Walden“ 179., „Walden“ 180., „Walden“ 181., „Walden“ 182., „Walden“ 183., „Walden“ 184., „Walden“ 185., „Walden“ 186., „Walden“ 187., „Walden“ 188., „Walden“ 189., „Walden“ 190., „Walden“ 191., „Walden“ 192., „Walden“ 193., „Walden“ 194., „Walden“ 195., „Walden“ 196., „Walden“ 197., „Walden“ 198., „Walden“ 199., „Walden“ 200., „Walden“ 201., „Walden“ 202., „Walden“ 203., „Walden“ 204., „Walden“ 205., „Walden“ 206., „Walden“ 207., „Walden“ 208., „Walden“ 209., „Walden“ 210., „Walden“ 211., „Walden“ 212., „Walden“ 213., „Walden“ 214., „Walden“ 215., „Walden“ 216., „Walden“ 217., „Walden“ 218., „Walden“ 219., „Walden“ 220., „Walden“ 221., „Walden“ 222., „Walden“ 223., „Walden“ 224., „Walden“ 225., „Walden“ 226., „Walden“ 227., „Walden“ 228., „Walden“ 229., „Walden“ 230., „Walden“ 231., „Walden“ 232., „Walden“ 233., „Walden“ 234., „Walden“ 235., „Walden“ 236., „Walden“ 237., „Walden“ 238., „Walden“ 239., „Walden“ 240., „Walden“ 241., „Walden“ 242., „Walden“ 243., „Walden“ 244., „Walden“ 245., „Walden“ 246., „Walden“ 247., „Walden“ 248., „Walden“ 249., „Walden“ 250., „Walden“ 251., „Walden“ 252., „Walden“ 253., „Walden“ 254., „Walden“ 255., „Walden“ 256., „Walden“ 257., „Walden“ 258., „Walden“ 259., „Walden“ 260., „Walden“ 261., „Walden“ 262., „Walden“ 263., „Walden“ 264., „Walden“ 265., „Walden“ 266., „Walden“ 267., „Walden“ 268., „Walden“ 269., „Walden“ 270., „Walden“ 271., „Walden“ 272., „Walden“ 273., „Walden“ 274., „Walden“ 275., „Walden“ 276., „Walden“ 277., „Walden“ 278., „Walden“ 279., „Walden“ 280., „Walden“ 281., „Walden“ 282., „Walden“ 283., „Walden“ 284., „Walden“ 285., „Walden“ 286., „Walden“ 287., „Walden“ 288., „Walden“ 289., „Walden“ 290., „Walden“ 291., „Walden“ 292., „Walden“ 293., „Walden“ 294., „Walden“ 295., „Walden“ 296., „Walden“ 297., „Walden“ 298., „Walden“ 299., „Walden“ 300., „Walden“ 301., „Walden“ 302., „Walden“ 303., „Walden“ 304., „Walden“ 305., „Walden“ 306., „Walden“ 307., „Walden“ 308., „Walden“ 309., „Walden“ 310., „Walden“ 311., „Walden“ 312., „Walden“ 313., „Walden“ 314., „Walden“ 315., „Walden“ 316., „Walden“ 317., „Walden“ 318., „Walden“ 319., „Walden“ 320., „Walden“ 321., „Walden“ 322., „Walden“ 323., „Walden“ 324., „Walden“ 325., „Walden“ 326., „Walden“ 327., „Walden“ 328., „Walden“ 329., „Walden“ 330., „Walden“ 331., „Walden“ 332., „Walden“ 333., „Walden“ 334., „Walden“ 335., „Walden“ 336., „Walden“ 337., „Walden“ 338., „Walden“ 339., „Walden“ 340., „Walden“ 341., „Walden“ 342., „Walden“ 343., „Walden“ 344., „Walden“ 345., „Walden“ 346., „Walden“ 347., „Walden“ 348., „Walden“ 349., „Walden“ 350., „Walden“ 351., „Walden“ 352., „Walden“ 353., „Walden“ 354., „Walden“ 355., „Walden“ 356., „Walden“ 357., „Walden“ 358., „Walden“ 359., „Walden“ 360., „Walden“ 361., „Walden“ 362., „Walden“ 363., „Walden“ 364., „Walden“ 365., „Walden“ 366., „Walden“ 367., „Walden“ 368., „Walden“ 369., „Walden“ 370., „Walden“ 371., „Walden“ 372., „Walden“ 373., „Walden“ 374., „Walden“ 375., „Walden“ 376., „Walden“ 377., „Walden“ 378., „Walden“ 379., „Walden“ 380., „Walden“ 381., „Walden“ 382., „Walden“ 383., „Walden“ 384., „Walden“ 385., „Walden“ 386., „Walden“ 387., „Walden“ 388., „Walden“ 389., „Walden“ 390., „Walden“ 391., „Walden“ 392., „Walden“ 393., „Walden“ 394., „Walden“ 395., „Walden“ 396., „Walden“ 397., „Walden“ 398., „Walden“ 399., „Walden“ 400., „Walden“ 401., „Walden“ 402., „Walden“ 403., „Walden“ 404., „Walden“ 405., „Walden“ 406., „Walden“ 407., „Walden“ 408., „Walden“ 409., „Walden“ 410., „Walden“ 411., „Walden“ 412., „Walden“ 413., „Walden“ 414., „Walden“ 415., „Walden“ 416., „Walden“ 417., „Walden“ 418., „Walden“ 419., „Walden“ 420., „Walden“ 421., „Walden“ 422., „Walden“ 423., „Walden“ 424., „Walden“ 425., „Walden“ 426., „Walden“ 427., „Walden“ 428., „Walden“ 429., „Walden“ 430., „Walden“ 431., „Walden“ 432., „Walden“ 433., „Walden“ 434., „Walden“ 435., „Walden“ 436., „Walden“ 437., „Walden“ 438., „Walden“ 439., „Walden“ 440., „Walden“ 441., „Walden“ 442., „Walden“ 443., „Walden“ 444., „Walden“ 445., „Walden“ 446., „Walden“ 447., „Walden“ 448., „Walden“ 449., „Walden“ 450., „Walden“ 451., „Walden“ 452., „Walden“ 453., „Walden“ 454., „Walden“ 455., „Walden“ 456., „Walden“ 457., „Walden“ 458., „Walden“ 459., „Walden“ 460., „Walden“ 461., „Walden“ 462., „Walden“ 463., „Walden“ 464., „Walden“ 465., „Walden“ 466., „Walden“ 467., „Walden“ 468., „Walden“ 469., „Walden“ 470., „Walden“ 471., „Walden“ 472., „Walden“ 473., „Walden“ 474., „Walden“ 475., „Walden“ 476., „Walden“ 477., „Walden“ 478., „Walden“ 479., „Walden“ 480., „Walden“ 481., „Walden“ 482., „Walden“ 483., „Walden“ 484., „Walden“ 485., „Walden“ 486., „Walden“ 487., „Walden“ 488., „Walden“ 489., „Walden“ 490., „Walden“ 491., „Walden“ 492., „Walden“ 493., „Walden“ 494., „Walden“ 495., „Walden“ 496., „Walden“ 497., „Walden“ 498., „Walden“ 499., „Walden“ 500., „Walden“ 501., „Walden“ 502., „Walden“ 503., „Walden“ 504., „Walden“ 505., „Walden“ 506., „Walden“ 507., „Walden“ 508., „Walden“ 509., „Walden“ 510., „Walden“ 511., „Walden“ 512., „Walden“ 513., „Walden“ 514., „Walden“ 515., „Walden“ 516., „Walden“ 517., „Walden“ 518., „Walden“ 519., „Walden“ 520., „Walden“ 521., „Walden“ 522., „Walden“ 523., „Walden“ 524., „Walden“ 525., „Walden“ 526., „Walden“ 527., „Walden“ 528., „Walden“ 529., „Walden“ 530., „Walden“ 531., „Walden“ 532., „Walden“ 533., „Walden“ 534., „Walden“ 535., „Walden“ 536., „Walden“ 537., „Walden“ 538., „Walden“ 539., „Walden“ 540., „Walden“ 541., „Walden“ 542., „Walden“ 543., „Walden“ 544., „Walden“ 545., „Walden“ 546., „Walden“ 547., „Walden“ 548., „Walden“ 549., „Walden“ 550., „Walden“ 551., „Walden“ 552., „Walden“ 553., „Walden“ 554., „Walden“ 555., „Walden“ 556., „Walden“ 557., „Walden“ 558., „Walden“ 559., „Walden“ 560., „Walden“ 561., „Walden“ 562., „Walden“ 563., „Walden“ 564., „Walden“ 565., „Walden“ 566., „Walden“ 567., „Walden“ 568., „Walden“ 569., „Walden“ 570., „Walden“ 571., „Walden“ 572., „Walden“ 573., „Walden“ 574., „Walden“ 575., „Walden“ 576., „Walden“ 577., „Walden“ 578., „Walden“ 579., „Walden“ 580., „Walden“ 581., „Walden“ 582., „Walden“ 583., „Walden“ 584., „Walden“ 585., „Walden“ 586., „Walden“ 587., „Walden“ 588., „Walden“ 589., „Walden“ 590., „Walden“ 591., „Walden“ 592., „Walden“ 593., „Walden“ 594., „Walden“ 595., „Walden“ 596., „Walden“ 597., „Walden“ 598., „Walden“ 599., „Walden“ 600., „Walden“ 601., „Walden“ 602., „Walden“ 603., „Walden“ 604., „Walden“ 605., „Walden“ 606., „Walden“ 607., „Walden“ 608., „Walden“ 609., „Walden“ 610., „Walden“ 611., „Walden“ 612., „Walden“ 613., „Walden“ 614., „Walden“ 615., „Walden“ 616., „Walden“ 617., „Walden“ 618., „Walden“ 619., „Walden“ 620., „Walden“ 621., „Walden“ 622., „Walden“ 623., „Walden“ 624., „Walden“ 625., „Walden“ 626., „Walden“ 627., „Walden“ 628., „Walden“ 629., „Walden“ 630., „Walden“ 631., „Walden“ 632., „Walden“ 633., „Walden“ 634., „Walden“ 635., „Walden“ 636., „Walden“ 637., „Walden“ 638., „Walden“ 639., „Walden“ 640., „Walden“ 641., „Walden“ 642., „Walden“ 643., „Walden“ 644., „Walden“ 645., „Walden“ 646., „Walden“ 647., „Walden“ 648., „Walden“ 649., „Walden“ 650., „Walden“ 651., „Walden“ 652., „Walden“ 653., „Walden“ 654., „Walden“ 655., „Walden“ 656., „Walden“ 657., „Walden“ 658., „Walden“ 659., „Walden“ 660., „Walden“ 661., „Walden“ 662., „Walden“ 663., „Walden“ 664., „Walden“ 665., „Walden“ 666., „Walden“ 667., „Walden“ 668., „Walden“ 669., „Walden“ 670., „Walden“ 671., „Walden“ 672., „Walden“ 673., „Walden“ 674., „Walden“ 675., „Walden“ 676., „Walden“ 677., „Walden“ 678., „Walden“ 679., „Walden“ 680., „Walden“ 681., „Walden“ 682., „Walden“ 683., „Walden“ 684., „Walden“ 685., „Walden“ 686., „Walden“ 687., „Walden“ 688., „Walden“ 689., „Walden“ 690., „Walden“ 691., „Walden“ 692., „Walden“ 693., „Walden“ 694., „Walden“ 695., „Walden“ 696., „Walden“ 697., „Walden“ 698., „Walden“ 699., „Walden“ 700., „Walden“ 701., „Walden“ 702., „Walden“ 703., „Walden“ 704., „Walden“ 705., „Walden“ 706., „Walden“ 707., „Walden“ 708., „Walden“ 709., „Walden“ 710., „Walden“ 711., „Walden“ 712., „Walden“ 713., „Walden“ 714., „Walden“ 715., „Walden“ 716., „Walden“ 717., „Walden“ 718., „Walden“ 719., „Walden“ 720., „Walden“ 721., „Walden“ 722., „Walden“ 723., „Walden“ 724., „Walden“ 725., „Walden“ 726., „Walden“ 727., „Walden“ 728., „Walden“ 729., „Walden“ 730., „Walden“ 731., „Walden“ 732., „Walden“ 733., „Walden“ 734., „Walden“ 735., „Walden“ 736., „Walden“ 737., „Walden“ 738., „Walden“ 739., „Walden“ 740., „Walden“ 741., „Walden“ 742., „Walden“ 743., „Walden“ 744., „Walden“ 745., „Walden“ 746., „Walden“ 747., „Walden“ 748., „Walden“ 749., „Walden“ 750., „Walden“ 751., „Walden“ 752., „Walden“ 753., „Walden“ 754., „Walden“ 755., „Walden“ 756., „Walden“ 757., „Walden“ 758., „Walden“ 759., „Walden“ 760., „Walden“ 761., „Walden“ 762., „Walden“ 763., „Walden“ 764., „Walden“ 765., „Walden“ 766., „Walden“ 767., „Walden“ 768., „Walden“ 769., „Walden“ 770., „Walden“ 771., „Walden“ 772., „Walden“ 773., „Walden“ 774., „Walden“ 775., „Walden“ 776., „Walden“ 777., „Walden“ 778., „Walden“ 779., „Walden“ 780., „Walden“ 781., „Walden“ 782., „Walden“ 783., „Walden“ 784., „Walden“ 785., „Walden“ 786., „Walden“ 787., „Walden“ 788., „Walden“ 789., „Walden“ 790., „Walden“ 791., „Walden“ 792., „Walden“ 793., „Walden“ 794., „Walden“ 795., „Walden“ 796., „Walden“ 797., „Walden“ 798., „Walden“ 799., „Walden“ 800., „Walden“ 801., „Walden“ 802., „Walden“ 803., „Walden“ 804., „Walden“ 805., „Walden“ 806., „Walden“ 807., „Walden“ 808., „Walden“ 809., „Walden“ 810., „Walden“ 811., „Walden“ 812., „Walden“ 813., „Walden“ 814., „Walden“ 815., „Walden“ 816., „Walden“ 817., „Walden“ 818., „Walden“ 819., „Walden“ 820., „Walden“ 821., „Walden“ 822., „Walden“ 823., „Walden“ 824., „Walden“ 825., „Walden“ 826., „Walden“ 827., „Walden“ 828., „Walden“ 829., „Walden“ 830., „Walden“ 831., „Walden“ 832., „Walden“ 833., „Walden“ 834., „Walden“ 835., „Walden“ 836., „Walden“ 837., „Walden“ 838., „Walden“ 839., „Walden“ 840., „Walden“ 841., „Walden“ 842., „Walden“ 843., „Walden“ 844., „Walden“ 845., „Walden“ 846., „Walden“ 847., „Walden“ 848., „Walden“ 849., „Walden“ 850., „Walden“ 851., „Walden“ 852., „Walden“ 853., „Walden“ 854., „Walden“ 855., „Walden“ 856., „Walden“ 857., „Walden“ 858., „Walden“ 859., „Walden“ 860., „Walden“ 861., „Walden“ 862., „Walden“ 863., „Walden“ 864., „Walden“ 865., „Walden“ 866., „Walden“ 867., „Walden“ 868., „Walden“ 869., „Walden“ 870., „Walden“ 871., „Walden“ 872., „Walden“ 873., „Walden“ 874., „Walden“ 875., „Walden“ 876., „Walden“ 877., „Walden“ 878., „Walden“ 879., „Walden“ 880., „Walden“ 881., „Walden“ 882., „Walden“ 883., „Walden“ 884., „Walden“ 885., „Walden“ 886., „Walden“ 887., „Walden“ 888., „Walden“ 889., „Walden“ 890., „Walden“ 891., „Walden“ 892., „Walden“ 893., „Walden“ 894., „Walden“ 895., „Walden“ 896., „Walden“ 897., „Walden“ 898., „Walden“ 899., „Walden“ 900., „Walden“ 901., „Walden“ 902., „Walden“ 903., „Walden“ 904., „Walden“ 905., „Walden“ 906., „Walden“ 907., „Walden“ 908., „Walden“ 909., „Walden“ 910., „Walden“ 911., „Walden“ 912., „Walden“ 913., „Walden“ 914., „Walden“ 915., „Walden“ 916., „Walden“ 917., „Walden“ 918., „Walden“ 919., „Walden“ 920., „Walden“ 921., „Walden“ 922., „Walden“ 923., „Walden“ 924., „Walden“ 925., „Walden“ 926., „Walden“ 927., „Walden“ 928., „Walden“ 929., „Walden“ 930., „Walden“ 931., „Walden“ 932., „Walden“ 933., „Walden“ 934., „Walden“ 935., „Walden“ 936., „Walden“ 937., „Walden“ 938., „Walden“ 939., „Walden“ 940., „Walden“ 941., „Walden“ 942., „Walden“ 943., „Walden“ 944., „Walden“ 945., „Walden“ 946., „Walden“ 947., „Walden“ 948., „Walden“ 949

Königreich Sachsen.

Leipzig, 7. August. Prinz Eduard von Anhalt... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Herr Oberreichsanwalt Dr. Olschhaus... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Das Ministerium des Innern... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Auf den sächsischen Staatsbahnen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die militärische Platzmusik... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. In dem Wehrbezirk... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig, 7. August. Die Leipziger Frauen... Dr. Olschhaus...

Leipzig gegen ihn anberaumten Hauptverhandlung den ersten Vorgang zu...

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes...

Der Gesundheitsstand blieb auch im Juli Wege und...

Schönau, 6. August. Auf der Elbtromfische...

P. Pirna, 6. August. Von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft...

Freiberg, 7. August. Der Verband der Schneider-Jungen...

Burgstädt, 6. August. Am 1. d. Mts. ging im demoharthen...

P. Barthelsdorf, 6. August. Der Streik der hiesigen...

Jockisch, 6. August. Die in den Vor-Jahren lebende...

Hansen L. B., 6. August. Am Sonntag ist bei Thobias...

Bad Elster, 6. August. Der Hotelier Edmund Julius...

Annaberg, 6. August. Ende September tritt der seit 14 Jahren...

Pauls, 6. August. Religiöse Feten hatten die Schulden...

Großenhain, 7. August. Die ersten Truppen-einquartierungen...



Regierung (Land und Gemeindefiskal) befreit sich auf 238 975 & auf 236 913 &

Landwirtschaftliches.

Neu Berf. 6. August. Nach dem Berichte der Landwirtschaftlichen Abteilung des Statistischen Bureaus...

Zahlungs-Einstellungen etc.

7. August. Die Aktien-Gesellschaft Triebwerke...

Einnahme-Auweise.

1. Jährliche Einnahme. Juli 908 478 Kr. (+ 3259), seit 1. Januar 5 606 064 Kr. (+ 41 512)...

2. Jährliche Einnahme. Juli 84 126 Ritz (88 763) seit 1. Januar 327 079 Ritz (329 592)...

Die häufige Erholung der Zinsen in New York hat zur weiteren Befestigung der Jamberei an den deutschen Börsen beigetragen...

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 6. August. Anleihe-Ausschuss. 7-1/2 Proz. 100-M. Anleihe...

Paris, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

Berger in Debitorenliste. Markt nach 60 & per 60 bis netto...

Hamburg, 6. August. 6 Uhr 30 Min. nachmittags. Kaffee-Terminmarkt...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

Verkauf zurück auf ungenügendem August- und Septembererhalten der...

Amerikanische Getreide-Aussichten. (Kaffee-Terminmarkt) New York...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

London, 6. August. (Schluss-Kurs) Irons, French, Bonds 1277, 1278...

Table with multiple columns: Wien, 7. August, Vormittags 11 Uhr 30 Min. (Exchange rates and market data)

Leipziger Börsen-Kurse am 7. August 1903.

Berlin, 7. August. Fondsbörse. Der heutige Verkehr gestaltet sich nicht so lebhaft wie der gestrige, behält aber seine Festigkeit. Auf dem letzteren Zeit vorwiegend Industriefonds...

Berlin, 7. August. Produktbörse. 11 Uhr 15 Min. 11.10 September 1903, 10.10 Oktober 1903, 9.10 November 1903, 8.10 Dezember 1903, 7.10 Januar 1904, 6.10 Februar 1904, 5.10 März 1904, 4.10 April 1904, 3.10 Mai 1904, 2.10 Juni 1904, 1.10 Juli 1904, 31.10 August 1904, 30.10 September 1904, 29.10 Oktober 1904, 28.10 November 1904, 27.10 Dezember 1904, 26.10 Januar 1905, 25.10 Februar 1905, 24.10 März 1905, 23.10 April 1905, 22.10 Mai 1905, 21.10 Juni 1905, 20.10 Juli 1905, 19.10 August 1905, 18.10 September 1905, 17.10 Oktober 1905, 16.10 November 1905, 15.10 Dezember 1905, 14.10 Januar 1906, 13.10 Februar 1906, 12.10 März 1906, 11.10 April 1906, 10.10 Mai 1906, 9.10 Juni 1906, 8.10 Juli 1906, 7.10 August 1906, 6.10 September 1906, 5.10 Oktober 1906, 4.10 November 1906, 3.10 Dezember 1906, 2.10 Januar 1907, 1.10 Februar 1907, 31.10 März 1907, 30.10 April 1907, 29.10 Mai 1907, 28.10 Juni 1907, 27.10 Juli 1907, 26.10 August 1907, 25.10 September 1907, 24.10 Oktober 1907, 23.10 November 1907, 22.10 Dezember 1907, 21.10 Januar 1908, 20.10 Februar 1908, 19.10 März 1908, 18.10 April 1908, 17.10 Mai 1908, 16.10 Juni 1908, 15.10 Juli 1908, 14.10 August 1908, 13.10 September 1908, 12.10 Oktober 1908, 11.10 November 1908, 10.10 Dezember 1908, 9.10 Januar 1909, 8.10 Februar 1909, 7.10 März 1909, 6.10 April 1909, 5.10 Mai 1909, 4.10 Juni 1909, 3.10 Juli 1909, 2.10 August 1909, 1.10 September 1909, 31.10 Oktober 1909, 30.10 November 1909, 29.10 Dezember 1909, 28.10 Januar 1910, 27.10 Februar 1910, 26.10 März 1910, 25.10 April 1910, 24.10 Mai 1910, 23.10 Juni 1910, 22.10 Juli 1910, 21.10 August 1910, 20.10 September 1910, 19.10 Oktober 1910, 18.10 November 1910, 17.10 Dezember 1910, 16.10 Januar 1911, 15.10 Februar 1911, 14.10 März 1911, 13.10 April 1911, 12.10 Mai 1911, 11.10 Juni 1911, 10.10 Juli 1911, 9.10 August 1911, 8.10 September 1911, 7.10 Oktober 1911, 6.10 November 1911, 5.10 Dezember 1911, 4.10 Januar 1912, 3.10 Februar 1912, 2.10 März 1912, 1.10 April 1912, 31.10 Mai 1912, 30.10 Juni 1912, 29.10 Juli 1912, 28.10 August 1912, 27.10 September 1912, 26.10 Oktober 1912, 25.10 November 1912, 24.10 Dezember 1912, 23.10 Januar 1913, 22.10 Februar 1913, 21.10 März 1913, 20.10 April 1913, 19.10 Mai 1913, 18.10 Juni 1913, 17.10 Juli 1913, 16.10 August 1913, 15.10 September 1913, 14.10 Oktober 1913, 13.10 November 1913, 12.10 Dezember 1913, 11.10 Januar 1914, 10.10 Februar 1914, 9.10 März 1914, 8.10 April 1914, 7.10 Mai 1914, 6.10 Juni 1914, 5.10 Juli 1914, 4.10 August 1914, 3.10 September 1914, 2.10 Oktober 1914, 1.10 November 1914, 31.10 Dezember 1914, 30.10 Januar 1915, 29.10 Februar 1915, 28.10 März 1915, 27.10 April 1915, 26.10 Mai 1915, 25.10 Juni 1915, 24.10 Juli 1915, 23.10 August 1915, 22.10 September 1915, 21.10 Oktober 1915, 20.10 November 1915, 19.10 Dezember 1915, 18.10 Januar 1916, 17.10 Februar 1916, 16.10 März 1916, 15.10 April 1916, 14.10 Mai 1916, 13.10 Juni 1916, 12.10 Juli 1916, 11.10 August 1916, 10.10 September 1916, 9.10 Oktober 1916, 8.10 November 1916, 7.10 Dezember 1916, 6.10 Januar 1917, 5.10 Februar 1917, 4.10 März 1917, 3.10 April 1917, 2.10 Mai 1917, 1.10 Juni 1917, 31.10 Juli 1917, 30.10 August 1917, 29.10 September 1917, 28.10 Oktober 1917, 27.10 November 1917, 26.10 Dezember 1917, 25.10 Januar 1918, 24.10 Februar 1918, 23.10 März 1918, 22.10 April 1918, 21.10 Mai 1918, 20.10 Juni 1918, 19.10 Juli 1918, 18.10 August 1918, 17.10 September 1918, 16.10 Oktober 1918, 15.10 November 1918, 14.10 Dezember 1918, 13.10 Januar 1919, 12.10 Februar 1919, 11.10 März 1919, 10.10 April 1919, 9.10 Mai 1919, 8.10 Juni 1919, 7.10 Juli 1919, 6.10 August 1919, 5.10 September 1919, 4.10 Oktober 1919, 3.10 November 1919, 2.10 Dezember 1919, 1.10 Januar 1920, 31.10 Februar 1920, 30.10 März 1920, 29.10 April 1920, 28.10 Mai 1920, 27.10 Juni 1920, 26.10 Juli 1920, 25.10 August 1920, 24.10 September 1920, 23.10 Oktober 1920, 22.10 November 1920, 21.10 Dezember 1920, 20.10 Januar 1921, 19.10 Februar 1921, 18.10 März 1921, 17.10 April 1921, 16.10 Mai 1921, 15.10 Juni 1921, 14.10 Juli 1921, 13.10 August 1921, 12.10 September 1921, 11.10 Oktober 1921, 10.10 November 1921, 9.10 Dezember 1921, 8.10 Januar 1922, 7.10 Februar 1922, 6.10 März 1922, 5.10 April 1922, 4.10 Mai 1922, 3.10 Juni 1922, 2.10 Juli 1922, 1.10 August 1922, 31.10 September 1922, 30.10 Oktober 1922, 29.10 November 1922, 28.10 Dezember 1922, 27.10 Januar 1923, 26.10 Februar 1923, 25.10 März 1923, 24.10 April 1923, 23.10 Mai 1923, 22.10 Juni 1923, 21.10 Juli 1923, 20.10 August 1923, 19.10 September 1923, 18.10 Oktober 1923, 17.10 November 1923, 16.10 Dezember 1923, 15.10 Januar 1924, 14.10 Februar 1924, 13.10 März 1924, 12.10 April 1924, 11.10 Mai 1924, 10.10 Juni 1924, 9.10 Juli 1924, 8.10 August 1924, 7.10 September 1924, 6.10 Oktober 1924, 5.10 November 1924, 4.10 Dezember 1924, 3.10 Januar 1925, 2.10 Februar 1925, 1.10 März 1925, 31.10 April 1925, 30.10 Mai 1925, 29.10 Juni 1925, 28.10 Juli 1925, 27.10 August 1925, 26.10 September 1925, 25.10 Oktober 1925, 24.10 November 1925, 23.10 Dezember 1925, 22.10 Januar 1926, 21.10 Februar 1926, 20.10 März 1926, 19.10 April 1926, 18.10 Mai 1926, 17.10 Juni 1926, 16.10 Juli 1926, 15.10 August 1926, 14.10 September 1926, 13.10 Oktober 1926, 12.10 November 1926, 11.10 Dezember 1926, 10.10 Januar 1927, 9.10 Februar 1927, 8.10 März 1927, 7.10 April 1927, 6.10 Mai 1927, 5.10 Juni 1927, 4.10 Juli 1927, 3.10 August 1927, 2.10 September 1927, 1.10 Oktober 1927, 31.10 November 1927, 30.10 Dezember 1927, 29.10 Januar 1928, 28.10 Februar 1928, 27.10 März 1928, 26.10 April 1928, 25.10 Mai 1928, 24.10 Juni 1928, 23.10 Juli 1928, 22.10 August 1928, 21.10 September 1928, 20.10 Oktober 1928, 19.10 November 1928, 18.10 Dezember 1928, 17.10 Januar 1929, 16.10 Februar 1929, 15.10 März 1929, 14.10 April 1929, 13.10 Mai 1929, 12.10 Juni 1929, 11.10 Juli 1929, 10.10 August 1929, 9.10 September 1929, 8.10 Oktober 1929, 7.10 November 1929, 6.10 Dezember 1929, 5.10 Januar 1930, 4.10 Februar 1930, 3.10 März 1930, 2.10 April 1930, 1.10 Mai 1930, 31.10 Juni 1930, 30.10 Juli 1930, 29.10 August 1930, 28.10 September 1930, 27.10 Oktober 1930, 26.10 November 1930, 25.10 Dezember 1930, 24.10 Januar 1931, 23.10 Februar 1931, 22.10 März 1931, 21.10 April 1931, 20.10 Mai 1931, 19.10 Juni 1931, 18.10 Juli 1931, 17.10 August 1931, 16.10 September 1931, 15.10 Oktober 1931, 14.10 November 1931, 13.10 Dezember 1931, 12.10 Januar 1932, 11.10 Februar 1932, 10.10 März 1932, 9.10 April 1932, 8.10 Mai 1932, 7.10 Juni 1932, 6.10 Juli 1932, 5.10 August 1932, 4.10 September 1932, 3.10 Oktober 1932, 2.10 November 1932, 1.10 Dezember 1932, 31.10 Januar 1933, 30.10 Februar 1933, 29.10 März 1933, 28.10 April 1933, 27.10 Mai 1933, 26.10 Juni 1933, 25.10 Juli 1933, 24.10 August 1933, 23.10 September 1933, 22.10 Oktober 1933, 21.10 November 1933, 20.10 Dezember 1933, 19.10 Januar 1934, 18.10 Februar 1934, 17.10 März 1934, 16.10 April 1934, 15.10 Mai 1934, 14.10 Juni 1934, 13.10 Juli 1934, 12.10 August 1934, 11.10 September 1934, 10.10 Oktober 1934, 9.10 November 1934, 8.10 Dezember 1934, 7.10 Januar 1935, 6.10 Februar 1935, 5.10 März 1935, 4.10 April 1935, 3.10 Mai 1935, 2.10 Juni 1935, 1.10 Juli 1935, 31.10 August 1935, 30.10 September 1935, 29.10 Oktober 1935, 28.10 November 1935, 27.10 Dezember 1935, 26.10 Januar 1936, 25.10 Februar 1936, 24.10 März 1936, 23.10 April 1936, 22.10 Mai 1936, 21.10 Juni 1936, 20.10 Juli 1936, 19.10 August 1936, 18.10 September 1936, 17.10 Oktober 1936, 16.10 November 1936, 15.10 Dezember 1936, 14.10 Januar 1937, 13.10 Februar 1937, 12.10 März 1937, 11.10 April 1937, 10.10 Mai 1937, 9.10 Juni 1937, 8.10 Juli 1937, 7.10 August 1937, 6.10 September 1937, 5.10 Oktober 1937, 4.10 November 1937, 3.10 Dezember 1937, 2.10 Januar 1938, 1.10 Februar 1938, 31.10 März 1938, 30.10 April 1938, 29.10 Mai 1938, 28.10 Juni 1938, 27.10 Juli 1938, 26.10 August 1938, 25.10 September 1938, 24.10 Oktober 1938, 23.10 November 1938, 22.10 Dezember 1938, 21.10 Januar 1939, 20.10 Februar 1939, 19.10 März 1939, 18.10 April 1939, 17.10 Mai 1939, 16.10 Juni 1939, 15.10 Juli 1939, 14.10 August 1939, 13.10 September 1939, 12.10 Oktober 1939, 11.10 November 1939, 10.10 Dezember 1939, 9.10 Januar 1940, 8.10 Februar 1940, 7.10 März 1940, 6.10 April 1940, 5.10 Mai 1940, 4.10 Juni 1940, 3.10 Juli 1940, 2.10 August 1940, 1.10 September 1940, 31.10 Oktober 1940, 30.10 November 1940, 29.10 Dezember 1940, 28.10 Januar 1941, 27.10 Februar 1941, 26.10 März 1941, 25.10 April 1941, 24.10 Mai 1941, 23.10 Juni 1941, 22.10 Juli 1941, 21.10 August 1941, 20.10 September 1941, 19.10 Oktober 1941, 18.10 November 1941, 17.10 Dezember 1941, 16.10 Januar 1942, 15.10 Februar 1942, 14.10 März 1942, 13.10 April 1942, 12.10 Mai 1942, 11.10 Juni 1942, 10.10 Juli 1942, 9.10 August 1942, 8.10 September 1942, 7.10 Oktober 1942, 6.10 November 1942, 5.10 Dezember 1942, 4.10 Januar 1943, 3.10 Februar 1943, 2.10 März 1943, 1.10 April 1943, 31.10 Mai 1943, 30.10 Juni 1943, 29.10 Juli 1943, 28.10 August 1943, 27.10 September 1943, 26.10 Oktober 1943, 25.10 November 1943, 24.10 Dezember 1943, 23.10 Januar 1944, 22.10 Februar 1944, 21.10 März 1944, 20.10 April 1944, 19.10 Mai 1944, 18.10 Juni 1944, 17.10 Juli 1944, 16.10 August 1944, 15.10 September 1944, 14.10 Oktober 1944, 13.10 November 1944, 12.10 Dezember 1944, 11.10 Januar 1945, 10.10 Februar 1945, 9.10 März 1945, 8.10 April 1945, 7.10 Mai 1945, 6.10 Juni 1945, 5.10 Juli 1945, 4.10 August 1945, 3.10 September 1945, 2.10 Oktober 1945, 1.10 November 1945, 31.10 Dezember 1945, 30.10 Januar 1946, 29.10 Februar 1946, 28.10 März 1946, 27.10 April 1946, 26.10 Mai 1946, 25.10 Juni 1946, 24.10 Juli 1946, 23.10 August 1946, 22.10 September 1946, 21.10 Oktober 1946, 20.10 November 1946, 19.10 Dezember 1946, 18.10 Januar 1947, 17.10 Februar 1947, 16.10 März 1947, 15.10 April 1947, 14.10 Mai 1947, 13.10 Juni 1947, 12.10 Juli 1947, 11.10 August 1947, 10.10 September 1947, 9.10 Oktober 1947, 8.10 November 1947, 7.10 Dezember 1947, 6.10 Januar 1948, 5.10 Februar 1948, 4.10 März 1948, 3.10 April 1948, 2.10 Mai 1948, 1.10 Juni 1948, 31.10 Juli 1948, 30.10 August 1948, 29.10 September 1948, 28.10 Oktober 1948, 27.10 November 1948, 26.10 Dezember 1948, 25.10 Januar 1949, 24.10 Februar 1949, 23.10 März 1949, 22.10 April 1949, 21.10 Mai 1949, 20.10 Juni 1949, 19.10 Juli 1949, 18.10 August 1949, 17.10 September 1949, 16.10 Oktober 1949, 15.10 November 1949, 14.10 Dezember 1949, 13.10 Januar 1950, 12.10 Februar 1950, 11.10 März 1950, 10.10 April 1950, 9.10 Mai 1950, 8.10 Juni 1950, 7.10 Juli 1950, 6.10 August 1950, 5.10 September 1950, 4.10 Oktober 1950, 3.10 November 1950, 2.10 Dezember 1950, 1.10 Januar 1951, 31.10 Februar 1951, 30.10 März 1951, 29.10 April 1951, 28.10 Mai 1951, 27.10 Juni 1951, 26.10 Juli 1951, 25.10 August 1951, 24.10 September 1951, 23.10 Oktober 1951, 22.10 November 1951, 21.10 Dezember 1951, 20.10 Januar 1952, 19.10 Februar 1952, 18.10 März 1952, 17.10 April 1952, 16.10 Mai 1952, 15.10 Juni 1952, 14.10 Juli 1952, 13.10 August 1952, 12.10 September 1952, 11.10 Oktober 1952, 10.10 November 1952, 9.10 Dezember 1952, 8.10 Januar 1953, 7.10 Februar 1953, 6.10 März 1953, 5.10 April 1953, 4.10 Mai 1953, 3.10 Juni 1953, 2.10 Juli 1953, 1.10 August 1953, 31.10 September 1953, 30.10 Oktober 1953, 29.10 November 1953, 28.10 Dezember 1953, 27.10 Januar 1954, 26.10 Februar 1954, 25.10 März 1954, 24.10 April 1954, 23.10 Mai 1954, 22.10 Juni 1954, 21.10 Juli 1954, 20.10 August 1954, 19.10 September 1954, 18.10 Oktober 1954, 17.10 November 1954, 16.10 Dezember 1954, 15.10 Januar 1955, 14.10 Februar 1955, 13.10 März 1955, 12.10 April 1955, 11.10 Mai 1955, 10.10 Juni 1955, 9.10 Juli 1955, 8.10 August 1955, 7.10 September 1955, 6.10 Oktober 1955, 5.10 November 1955, 4.10 Dezember 1955, 3.10 Januar 1956, 2.10 Februar 1956, 1.10 März 1956, 31.10 April 1956, 30.10 Mai 1956, 29.10 Juni 1956, 28.10 Juli 1956, 27.10 August 1956, 26.10 September 1956, 25.10 Oktober 1956, 24.10 November 1956, 23.10 Dezember 1956, 22.10 Januar 1957, 21.10 Februar 1957, 20.10 März 1957, 19.10 April 1957, 18.10 Mai 1957, 17.10 Juni 1957, 16.10 Juli 1957, 15.10 August 1957, 14.10 September 1957, 13.10 Oktober 1957, 12.10 November 1957, 11.10 Dezember 1957, 10.10 Januar 1958, 9.10 Februar 1958, 8.10 März 1958, 7.10 April 1958, 6.10 Mai 1958, 5.10 Juni 1958, 4.10 Juli 1958, 3.10 August 1958, 2.10 September 1958, 1.10 Oktober 1958, 31.10 November 1958, 30.10 Dezember 1958, 29.10 Januar 1959, 28.10 Februar 1959, 27.10 März 1959, 26.10 April 1959, 25.10 Mai 1959, 24.10 Juni 1959, 23.10 Juli 1959, 22.10 August 1959, 21.10 September 1959, 20.10 Oktober 1959, 19.10 November 1959, 18.10 Dezember 1959, 17.10 Januar 1960, 16.10 Februar 1960, 15.10 März 1960, 14.10 April 1960, 13.10 Mai 1960, 12.10 Juni 1960, 11.10 Juli 1960, 10.10 August 1960, 9.10 September 1960, 8.10 Oktober 1960, 7.10 November 1960, 6.10 Dezember 1960, 5.10 Januar 1961, 4.10 Februar 1961, 3.10 März 1961, 2.10 April 1961, 1.10 Mai 1961, 31.10 Juni 1961, 30.10 Juli 1961, 29.10 August 1961, 28.10 September 1961, 27.10 Oktober 1961, 26.10 November 1961, 25.10 Dezember 1961, 24.10 Januar 1962, 23.10 Februar 1962, 22.10 März 1962, 21.10 April 1962, 20.10 Mai 1962, 19.10 Juni 1962, 18.10 Juli 1962, 17.10 August 1962, 16.10 September 1962, 15.10 Oktober 1962, 14.10 November 1962, 13.10 Dezember 1962, 12.10 Januar 1963, 11.10 Februar 1963, 10.10 März 1963, 9.10 April 1963, 8.10 Mai 1963, 7.10 Juni 1963, 6.10 Juli 1963, 5.10 August 1963, 4.10 September 1963, 3.10 Oktober 1963, 2.10 November 1963, 1.10 Dezember 1963, 31.10 Januar 1964, 30.10 Februar 1964, 29.10 März 1964, 28.10 April 1964, 27.10 Mai 1964, 26.10 Juni 1964, 25.10 Juli 1964, 24.10 August 1964, 23.10 September 1964, 22.10 Oktober 1964, 21.10 November 1964, 20.10 Dezember 1964, 19.10 Januar 1965, 18.10 Februar 1965, 17.10 März 1965, 16.10 April 1965, 15.10 Mai 1965, 14.10 Juni 1965, 13.10 Juli 1965, 12.10 August 1965, 11.10 September 1965, 10.10 Oktober 1965, 9.10 November 1965, 8.10 Dezember 1965, 7.10 Januar 1966, 6.10 Februar 1966, 5.10 März 1966, 4.10 April 1966, 3.10 Mai 1966, 2.10 Juni 1966, 1.10 Juli 1966, 31.10 August 1966, 30.10 September 1966, 29.10 Oktober 1966, 28.10 November 1966, 27.10 Dezember 1966, 26.10 Januar 1967, 25.10 Februar 1967, 24.10 März 1967, 23.10 April 1967, 22.10 Mai 1967, 21.10 Juni 1967, 20.10 Juli 1967, 19.10 August 1967, 18.10 September 1967, 17.10 Oktober 1967, 16.10 November 1967, 15.10 Dezember 1967, 14.10 Januar 1968, 13.10 Februar 1968, 12.10 März 1968, 11.10 April 1968, 10.10 Mai 1968, 9.10 Juni 1968, 8.10 Juli 1968, 7.10 August 1968, 6.10 September 1968, 5.10 Oktober 1968, 4.10 November 1968, 3.10 Dezember 1968, 2.10 Januar 1969, 1.10 Februar 1969, 31.10 März 1969, 30.10 April 1969, 29.10 Mai 1969, 28.10 Juni 1969, 27.10 Juli 1969, 26.10 August 1969, 25.10 September 1969, 24.10 Oktober 1969, 23.10 November 1969, 22.10 Dezember 1969, 21.10 Januar 1970, 20.10 Februar 1970, 19.10 März 1970, 18.10 April 1970, 17.10 Mai 1970, 16.10 Juni 1970, 15.10 Juli 1970, 14.10 August 1970, 13.10 September 1970, 12.10 Oktober 1970, 11.10 November 1970, 10.10 Dezember 1970, 9.10 Januar 1971, 8.10 Februar 1971, 7.10 März 1971, 6.10 April 1971, 5.10 Mai 1971, 4.10 Juni 1971, 3.10 Juli 1971, 2.10 August 1971, 1.10 September 1971, 31.10 Oktober 1971, 30.10 November 1971, 29.10 Dezember 1971, 28.10 Januar 1972, 27.10 Februar 1972, 26.10 März 1972, 25.10 April 1972, 24.10 Mai 1972, 23.10 Juni 1972, 22.10 Juli 1972, 21.10 August 1972, 20.10 September 1972, 19.10 Oktober 1972, 18.10 November 1972, 17.10 Dezember 1972, 16.10 Januar 1973, 15.10 Februar 1973, 14.10 März 1973, 13.10 April 1973, 12.10 Mai 1973, 11.10 Juni 1973, 10.10 Juli 1973, 9.10 August 1973, 8.10 September 1973, 7.10 Oktober 1973, 6.10 November 1973, 5.10 Dezember 1973, 4.10 Januar 1974, 3.10 Februar 1974, 2.10 März 1974, 1.10 April 1974, 31.10 Mai 1974, 30.10 Juni 1974, 29.10 Juli 1974, 28.10 August 1974, 27.10 September 1974, 26.10 Oktober 1974, 25.10 November 1974, 24.10 Dezember 1974, 23.10 Januar 1975, 22.10 Februar 1975, 21.10 März 1975, 20.10 April 1975, 19.10 Mai 1975, 18.10 Juni 1975, 17.10 Juli 1975, 16.10 August 1975, 15.10 September 1975, 14.10 Oktober 1975, 13.10 November 1975, 12.10 Dezember 1975, 11.10 Januar 1976, 10.10 Februar 1976, 9.10 März 1976, 8.10 April 1976, 7.10 Mai 1976, 6.10 Juni 1976, 5.10 Juli 1976, 4.10 August 1976, 3.10 September 1976, 2.10 Oktober 1976, 1.10 November 1976, 31.10 Dezember 1976, 30.10 Januar 1977, 29.10 Februar 1977, 28.10 März 1977, 27.10 April 1977, 26.10 Mai 1977, 25.10 Juni 1977, 24.10 Juli 1977, 23.10 August 1977, 22.10 September 1977, 21.10 Oktober 1977, 20.10 November 1977, 19.10 Dezember 1977, 18.10 Januar 1978, 17.10 Februar 1978, 16.10 März 1978, 15.10 April 1978, 14.10 Mai 1978, 13.10 Juni 1978, 12.10 Juli 1978, 11.10 August 1978, 10.10 September 1978, 9.10 Oktober 1978, 8.10 November 1978, 7.10 Dezember 1978, 6.10 Januar 1979, 5.10 Februar 1979, 4.10 März 1979, 3.10 April 1979, 2.10 Mai 1979, 1.10 Juni 1979, 31.10 Juli 1979, 30.10 August 1979, 29.10 September 1979, 28.10 Oktober 1979, 27.10 November 1979, 26.10 Dezember 1979, 25.10 Januar 1980, 24.10 Februar 1980, 23.10 März 1980, 22.10 April 1980, 21.10 Mai 1980, 20.10 Juni 1980, 19.10 Juli 1980, 18.10 August 1980, 17.10 September 1980, 16.10 Oktober 1980, 15.10 November 1980, 14.10 Dezember 1980, 13.10 Januar 1981, 12.10 Februar 1981, 11.10 März 1981, 10.10 April 1981, 9.10 Mai 1981, 8.10 Juni 1981, 7.10 Juli 1981, 6.10 August 1981, 5.10 September 1981, 4.10 Oktober 1981, 3.10 November 1981, 2.10 Dezember 1981, 1.10 Januar 1982, 31.10 Februar 1982, 30.10 März 1982, 29.10 April 1982, 28.10 Mai 1982, 27.10 Juni 1982, 26.10 Juli 1982, 25.10 August 1982, 24.10 September 1982, 23.10 Oktober 1982, 22.10 November 1982, 21.10 Dezember 1982, 20.10 Januar 1983, 19.10 Februar 1983, 18.10 März 1983, 17.10 April 1983, 16.10 Mai 1983, 1